

GFGH-Tagung München: Stammdaten, Standdating

Im März 2020 war es der letzte Branchentermin für lange Zeit gewesen – umso größer war die Wiedersehensfreude bei der GFGH-Tagung Anfang dieser Woche in München. Der Beirats-sitzung und Delegiertenversammlung und einem Festvortrag von Dr. Thomas de Maizière folgte am Montag der wichtigste Teil der Veranstaltung – das Branchentreffen (S. 15). Dazu am Dienstag: Stammdaten zum Munterwerden.

Hatte die Medienpsychologin **Prof. Maren Urner** zu Beginn von Tag 2 noch zu lösungsorientiertem und richtungsänderndem Denken ermuntert: So richtig wollte der neue Optimismus sich bei den noch anwesenden Branchen-INSIDERN, die von CO₂-, Energie- und Rohstoffkrise gepeitscht sind, nicht einstellen. Falls aber doch, bremste **Dr. Dirk Jandura** als Vorstandsmitglied beim **Verband des Elektrofachgroßhandels** rasch den emotionalen Höhenflug mit Zahlen zur Lage des Groß- und Außenhandels.

Immerhin in der Schlussrunde konnte dann Moderator **Peter Meyer** im Schulterschluss mit GFGH-Verbands-Chef **Dirk Reinsberg** noch eine hoffnungsvolle Wendung zum Positiven verkünden – in Sachen Stammdaten. Das Thema ist seit Jahren virulent, die mit Industrie-Gesellschaftern wie **Bitburger**, **Warsteiner** und **MBG** ausgestattete **Gedat** kämpft sich tapfer an einem halbwegs einheitlichen Stammdatensatz für den Handel ab. Entsprechend begeistert feiert sich das Haus aktuell für einen Kooperationsvertrag mit der Nürnberger **GES**, der vorerst als One-Way-Deal verkauft wird: Demnach bezieht die GES Artikelstammdaten von der Gedat – speist aber (vorerst) keine selbst erhobenen in das Netzwerk ein. Die Geschichte ist aber doch vielschichtiger, wie INSIDER ausgemacht haben.

Dass es irgendwann einheitliche Stammdaten geben sollte, ist in der Branche unumstritten; Industrie und Handel gleicherseits haben keine Lust auf Datenwust. Allerdings arbeiteten sich bislang u.a. die Gedat (bis 2021 basierend auf Daten der **GS1**-Tochter **Atrify**), **GES**, **Kollex** und **Team Beverage** recht isoliert voneinander daran ab, zum Teil mit erheblichem personellen Aufwand. Schwung in die

Sache kam im Frühjahr 2021 mit dem Markteintritt von **Björn Bayerd** (INSIDE 873) und wenig später mit dem von **Systrion** – einem langjährigen Partner der Gedat bei der Bereitstellung diverser Plattformen wie **synfoxx** für **GetTEM**. Und u.a. für **Krombacher**. Die Brauerei stellte frühzeitig ihre Systeme zur zentralen Verwaltung von Produktstammdaten und der Übermittlung an LEH und GFGH auf Systrion um. Als das Systrion-Management um den Vorstandsvorsitzenden **Wolfram Koller** 2021 selbst mit **protec** zum GDSN-Datenpool mutierte (und die Gedat dafür aufschaltete – INSIDE 891), war das auch ein Rauchzeichen in Richtung Atrify. Die Tochter der zu 50% vom **Markenverband** und zu 50% vom **Einzelhandelsverband** dominierten **GS1** hatte sich sehr lange darauf verlassen, dass vom LEH abhängige Hersteller auf diesem Weg ihre Stammdaten zur Verfügung stellen.

Noch ist die GES mit ihren 850 Fachhandels-Mitgliedern, mit **Schokoring** und **BSC** nur Stammdaten-Kunde der Gedat; laut INSIDER ist es aber nur eine Frage der Zeit, bis auch die Nürnberger via Systrion heiß begehrte Ware zur Verfügung stellen: Stammdaten für Spirituosen und Wein, ein anspruchsvolles Metier, deutlich komplizierter als Stammdaten für Bier oder Mineralwasser. Und eines, mit dem sich bislang gesondert auch **Kollex** und **Team Beverage** profilieren. Einem gemeinsamen Datenpool standen bislang sorgsam gepflegte Animositäten im Weg; mittlerweile wird von allen Seiten Bereitschaft signalisiert. Teuer erstellte Daten können im Ernstfall gegen unerwünschte Zugriffe blockiert werden. Womöglich auch deshalb erzählten INSIDER bei der GFGH-Tagung, dass **Team Beverage** die langjährige Abwehrhaltung in Sachen Gedat aufgegeben hat ...

Gestützt wird das alles von einem sogenannten „Stakeholder“-Beirat der Gedat und damit u.a. von **Dirk Reinsberg** (GFGH), **Jan Beerwerth** (**Krombacher**), **Franz Demattio** (**Gefako**), **Holger von Dorn** (**GES**) und **Franken Brunnen** (am Dienstag mit CEO **Michael Bartholl**), die, welch Wunder, auf der Bühne allesamt ein Hohelied auf die Gedat-Stammdatenlösung anstimmten. In der Hoffnung, dass die breite Front am Ende auch die breite Brust rechtfertigt. ■